

BADEN: Grosser Heisser Stein auf dem Kurplatz neu gesetzt

Historisch wertvolle Sitzgelegenheit

Der Grosse Heisse Stein wurde an seinen ursprünglichen Ort auf dem Kurplatz gesetzt. Auf Sitzhöhe angehoben, dient er nun auch als Bank.

ISABEL STEINER PETERHANS

«Ich glaube, ich verlege meinen Arbeitsplatz zum Heissen Stein hinüber», scherzte Stadtmann Markus Schneider am vergangenen Donnerstag. Dabei lehnte er sich genüsslich an den etwa anderthalb Meter aus dem Boden ragenden Stein aus Erstfelder Gneis und verschränkte die Arme. Im Zuge der Neugestaltung des Badener Kurplatzes wurde der Grosse Heisse Stein zurück an seinen ursprünglichen Platz gesetzt und feierlich eingeweiht. Der fünf Tonnen schwere und vierzig Zentimeter hohe Gneis-Findling wurde auf einem eigens dafür hergestellten Sockel, ebenfalls aus Gneis, deponiert.

Die Steinplatte war zuvor in der Steinmetz-Werkstatt von Leander Egger in Baden aufbereitet worden. Die Quellabdeckung ragte bereits früher während etlicher Jahre aus dem Boden. Aber bei der Einebnung des Bäderplatzes um 1824 bis 1828 wurde sie vermutlich zur Hälfte abgemaiselt und in die Tiefe versenkt. Jahrelang spazierte man also, ohne sich dessen bewusst zu sein, achtlos über das historisch wertvolle Objekt hinweg.

Mit der Rückkehr des Grossen Heissen Steins gehe eine lange Bau-



Beim Einpassen war Präzision gefragt



Auch zum Stehen geeignet: Stadtmann Markus Schneider und die Baucrew auf dem Heissen Stein

Ära zu Ende, sagte Markus Schneider. «Gleichzeitig ist das aber auch eine Art Neustart: Es stehen noch viele weitere Projekte im Bäderquartier an.» Am Samstag werden auch die Heissen Brunnen eingeweiht (siehe Artikel unten), und bereits am Mittwoch wurde das interaktive Kunstwerk «Nebula» von Antonina Businger auf dem Merciersteg eingeweiht. Die Lichtinstallation beleuchtet die Verbindung zwischen Baden und En-

netbaden und ist das erste Projekt zur Lancierung des Bäderfests 2022.

Wichtiges Element der Bäderkultur

Als sogenannter Kulminationsort soll die Hauptquelle von insgesamt 21 Thermalquellen mit ihrer markanten Abdeckung nicht nur im Winter durch ihre Wärme, sondern auch im Sommer als «Stadtmobiliar» in Erscheinung treten, so Schneider. Der Gneis steht

nun als wichtiges Element der Bäderkultur auf dem Kurplatz. Patrick Nötiger, Leiter Kultur, freute sich, dass die über 2000-jährige Bädergeschichte immer weitergeschrieben werden kann. Er erläuterte die Versinnbildlichung der Badener Bäderkultur und deren Weiterentwicklung durch den Grossen Heissen Stein.

Dazu gehören auch die Markierungen von Verenabad und Freibad auf dem Kurplatz, die Beschriftung der

verschiedenen Quellabdeckungen, der Thermalwasserbrunnen oder die Neusetzung der Kunstobjekte in den Bädern im Mättelipark.

Der Dichter Hans-Ulrich Stalder verfasste 2013 das Gedicht «Wegweiser zum Bad». Der letzte Abschnitt bringt auf den Punkt, worums geht: «Die Spitze vom Stein ist zurückzulegen. Dann folgt ein Aufschwung mit Gottes Segen.» Wie recht er doch hatte!

BADEN | ENNETBADEN: Heisse Brunnen werden eingeweiht – Bevölkerung darf beim Befüllen helfen

Einweihungsfeste beidseits der Limmat

Baden und Ennetbaden bekommen je einen Heissen Brunnen: Am Samstag werden sie feierlich eröffnet und mit Wasser gefüllt.

Mit einem Fest eröffnen der Verein «Bagni Popolari», die Ortsbürgergemeinde und Einwohnergemeinde Baden sowie die Gemeinde Ennetbaden am Samstag von 14 bis 24 Uhr die Heissen Brunnen beidseits der Limmat. Gemeinsam mit der Bevölkerung werden die neuen Becken gefüllt. Rund 150 Jahre, nachdem das letzte Freibad unter freiem Himmel zugeschüttet wurde, kehrt das Thermalwasser damit zurück ins Stadtbild. Die neuen Heissen Brunnen sind gefüllt mit naturbelassenem Thermalwasser direkt ab Quelle. Sie erlauben es, das Naturgut kostenlos mit allen Sinnen zu erleben.

Ansprechen von beiden Ammännern

Um 14 Uhr trifft man sich am Samstag bei der neu gestalteten Limmatquelle in Baden oder vor dem Schwanen in Ennetbaden. Die Bevölkerung ist gebeten, Eimer mitzubringen, damit die Becken gemeinsam gefüllt werden können. Etwa um 15 Uhr werden die Ammänner von Baden und Ennetbaden zeitgleich ihre Reden halten und die Heissen Brunnen der Bevölkerung übergeben.

Im Anschluss startet der Barbetrieb mit lokalem Bier und Wein, Crêpes und veganen Burgern. Brunnenkonzerte von Toringo, Strello, Zumophon und Tobias Jensen sowie eine Konzertperformance von «Sneack the snack» bilden den künstlerischen Rahmen. «Herr & Frau Zucker» nehmen Kinder und Erwachsene mit auf eine Zeitreise durch die Bäder.



Die drei Becken auf Badener Seite mit Blick Richtung Ennetbaden

Die Heissen Brunnen sind ab Sonntag, 7. November, täglich von 7 bis 22 Uhr in Betrieb. Die Becken werden im Auftrag der Gemeinden Baden und Ennetbaden dreimal pro Woche professionell gereinigt. Das Baden im naturbelassenen Thermalwasser der Heissen Brunnen ist kostenlos, ohne Aufsicht und in eigener Verantwortung. Es wird jedoch gebeten, die Nutzungshinweise vor Ort zu beachten. Die Heissen Brunnen werden kontinuierlich mit unverdünntem, naturbelassenem Thermalwasser gefüllt. Beide Brunnen funktionieren ohne Pumpen; das Thermalwasser fliesst dank dem natürlichen Gefälle in die Becken. In

Baden stammt das Wasser von den Quellanteilen der Ortsbürgergemeinde an den Quellen des Heissen Steins, der Limmatquelle und der St.-Verena-Quelle, in Ennetbaden von der Schwanenquelle.

Initiiert vom Verein Bagni Popolari

Initiiert und projektiert wurden die Heissen Brunnen durch eine Arbeitsgruppe des Vereins Bagni Popolari. Die Mitglieder des Vereins setzen sich seit 2012 für die öffentliche Zugänglichkeit und Nutzung des Thermalwassers ein und freuen sich, dass nun wieder auf beiden Limmatseiten Ther-

malwasser öffentlich zur Verfügung steht, wie sie in einer Mitteilung erklären. Am 29. Januar 2019 hat der Einwohnerrat Baden der Vorlage des Stadtrats mit grosser Mehrheit zugestimmt und somit die Bauherrschaft und künftig das Eigentum und den Unterhalt des Heissen Brunnens übernommen. Am 6. Juni 2019 haben die Ennetbadener Stimmberechtigten an der Landsgemeinde ebenfalls über einen Heissen Brunnen abgestimmt und diesen beinahe einstimmig angenommen.

Der Badener Heisse Brunnen befindet sich im Limmatknie auf der neu gestalteten Badener Limmatprome-

nade, welche seit dem 5. November 2021 wieder öffentlich zugänglich ist. Er wurde von den Architekten Marc Angst und Daniela Dreizler entworfen. Der Heisse Brunnen in Ennetbaden wurde von den Architekten Christoph Lüber und Marc Angst gestaltet. Er befindet sich im Park am Ende der Ennetbadener Limmatpromenade vis-à-vis vom Badener Brunnen. Er besteht aus zwei massiven Natursteinbecken aus Mägenwiler Muschelkalk. Finanziert hat ihn vollumfänglich die Ortsbürgergemeinde Baden.

Der Ennetbadener Heisse Brunnen verfügt über einen Trinkbrunnen und eine Thermalbank. Bau und Unterhalt wurden durch die Gemeinde Ennetbaden ermöglicht.

Ausgezeichnetes Projekt

Das Konzept der Heissen Brunnen wurde 2018 zusammen mit zehn weiteren Projekten aus der ganzen Schweiz zu den Gewinnern des Ideenwettbewerbs des Bundesamts für Kultur (BAK) auserkoren. Ebenso hat die «Regionale 2025» die Heissen Brunnen als unterstützungswürdiges Vorhaben ausgezeichnet und gefördert. Der Verein «Bagni Popolari» bedankt sich zudem bei Werner Eglin und «Limmathof Baden Hotel & Spa» für die grosszügige Unterstützung. Seit der Schliessung des Thermalbads 2012 betreibt der Verein «Bagni Popolari» zu verschiedenen Gelegenheiten temporäre Thermalbecken und «PloppUp-Bädli». Zudem betreibt er provisorische Thermalbrunnen und Wasserspiele im Badener Bäderquartier. Noch bis zum 11. Dezember 2021 läuft im «Bad zum Raben» am Kurplatz die Ausstellung «The touch of things». rs

**Samstag, 6. November, 14 bis 24 Uhr
Treffpunkt: Limmatquelle, Baden, oder «Schwanen», Ennetbaden**